

Antrag der CDU-Fraktion in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.04.2018
„Initiierung von Müllaktionswochen in städt. Kindergärten und Jugendzentren“

Stellungnahme der Verwaltung:

Das Heranführen der Kinder an das o.g. Thema ist ein fester Bestandteil im Kita-Alltag.

- Mehr noch: Grundlage zur pädagogischen Arbeit in der Kindertagesbetreuung und den Schulen im Primarbereich in NRW sind die „Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren“ der NRW-Ministerien „Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport „ und „Schule und Weiterbildung“. (s. § 13a, Absatz 2, Kinderbildungsgesetz NRW: „Die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen orientiert sich dabei an den Grundsätzen zur Bildungsförderung für Kinder.)
- Diese Grundsätze sind untergliedert in 10 Bildungsbereiche, wovon einer die „Ökologische Bildung“ beinhaltet. Dort werden inhaltliche Schwerpunkte und ihre Ausgestaltung dargestellt. Auf den o.g. Antrag bezogen finden sich hier folgende Aspekte (nur Auszüge):
 - „Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen, ohne zu moralisieren.“
 - „Kindern wird die Möglichkeit gegeben,
 - den sorgsamem Umgang mit den natürlichen Ressourcen und Lebewesen einzuüben,
 - zu erkennen, dass das eigene Handeln sich auf andere Menschen und die Umwelt auswirkt,
 - Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen und eigene Entscheidungen zu treffen,
 - Ihre Umwelt außerhalb der Einrichtung kennenzulernen, Veränderungen mitzuerleben, mitzugestalten.“

Bezogen auf die Ausgestaltung sind u.a. folgende Settings/Denkanstöße genannt:

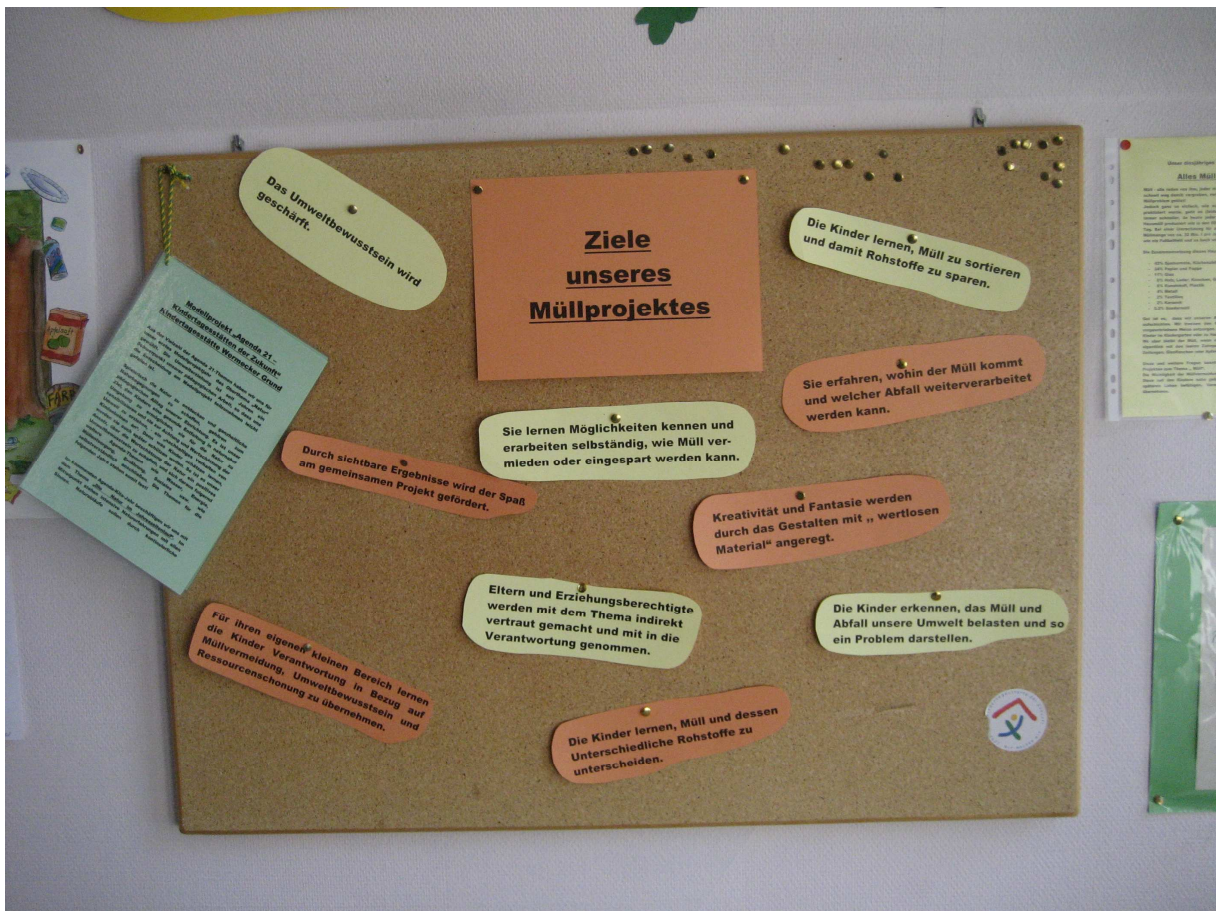
- Beteiligung an Aktionen wie „Unsere Stadt soll sauberer werden“..
- Kennenlernen der Abfallstoffe, Umsetzung von Mülltrennung und Müllvermeidung...
- Anregungen geben, das eigene Konsumverhalten zu überdenken, z.B. durch spielzeugfreie Tage oder Wochen, Reparatur von Alltagsgegenständen und Spielsachen
- Kooperation mit Partnern vor Ort, z.B. Umwelt- und Naturschutzverbände, (..) Umweltstationen bzw. -zentren, (..), Energie- und Abfallberatungsstellen, (...) etc.

Zwei städtische Kitas sind sog. „Agenda 21 – Kindertagesstätten der Zukunft“. Hier wird ein besonderer Fokus auf umwelt- und sozialrelevante Themen gelegt, an die die Kinder durch Projekte und Aktionen herangeführt werden. Aber auch alle anderen Kitas setzen sich mit den Themen Mülltrennung in der Kita, schonender Umgang mit Ressourcen und Müllvermeidung auseinander und führen vielfältige Aktionen mit den Kindern durch.

Hier einige Themenbeispiele:

Besuch von STL

- Umgang / Basteln mit wertlosen Materialien
- Recycling, Mülltrennung in den Gruppen
- Umweltausweis (Ich achte darauf...., dass kein Müll herumliegt, der Müll sorgfältig getrennt wird, das Licht nicht unnötig brennt, sparsam mit dem Wasser umgegangen wird...)
- Beteiligung an der Aktion „Sauberes Lüdenscheid“, ggf. sonstige Müllsammelaktionen
- Müllprojekte, z.B. wie hier:



In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 08.05.2019 wurde von der Vorsitzenden Frau Tschöke der Vorschlag unterbreitet, das Thema „Müllbeseitigung, Müllsammeln, Mülltrennung etc. in den Kitas“ im Facharbeitskreis Kita und in den Einrichtungen zu besprechen. Die Verwaltung wurde beauftragt, demnächst hier im Ausschuss unter Verschiedenes darüber zu berichten. Das Thema „Müllbeseitigung, Müllsammeln, Mülltrennung etc.“ wurde sowohl in der Leitungskonferenz der Städtischen Kindertageseinrichtungen als auch im Facharbeitskreis Kindertageseinrichtungen am 30.08.19 noch einmal angesprochen und eine weitere intensive Auseinandersetzung mit dem Thema angeregt.

Gez.
Speckenbach